

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 40

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BERNER WOCHENCHRONIK

Bernerland

22. September. In **Saanen** haben die Oberschüler einen schönen Kartoffelacker für den Bedarf der winterlichen **Suppenküche** angelegt und gepflegt.
 - Am Ausbau der **Kraftwerke Oberhasli** arbeiten gegenwärtig ca. **1000 Mann**.
23. Schüler aus dem **Oberfimmmental** nehmen während drei Tagen am **Zürcher Knabenschießen** teil.
 - In **Weissenburg** sticht beim Einbringen der Erndternte eine Tochter einen achtjährigen Knaben **mit der Heugabel** so unglücklich ins Gehirn, daß der Tod sofort eintritt.
 - Am Vormittag ereignet sich auf der zurzeit einspurig betriebenen Strecke **Wichtach—Kiesen** ein **Zugszusammenstoß** zwischen einem Schnellzug und einem Personenzug, wobei 10 Personen getötet und 14 schwer verletzt werden. In der Folge stirbt ein Schwerverletzter im Spital. Stark beschädigt und zertrümmert sind 2 Lokomotiven, 6 Personenwagen, 2 Gepäckwagen und 1 Postwagen.
 - † in **Meiringen** der Chefarzt der Privat-Nervenheilanstalt Reichenbach und Oberst der Sanität, **Dr. med. Ernst Witz**, im Alter von 59 Jahren.
24. Der Regierungsrat bestätigt folgende **Pfarrwahlen**: Edgar Crismann, Pfarrer an die Kirchgemeinde Pieterlen; Willy Rünzi, Pfarrer an die Kirchgemeinde Meikirch; Eug. Fricke, Pfarrer an die Kirchgemeinde Wendlincourt.
 - Die **bernischen Kadettenkorps** führen auf **der Lueg** ein Kadettentreffen durch.
25. Beim Bahnübergang Mannenried bei **Zweifimmen** fährt ein in den dreißiger Jahren stehender Schuhmacher **mit dem Velo** direkt in den daherbrausenden „blauen Pfeil“, und wird sofort **getötet**.
 - Eine Textilfabrik in **Biel** führt die Ausrichtung eines **Heiratsbogens** ein für die jungen Heiratsaspirantinnen, die sich einer hauswirtschaftlichen Prüfung unterziehen.
26. In **Lühelstüh** begeht das Ehepaar Jakob und Anna Marie Neuhaus-Stucki das Fest der **diamantenen Hochzeit**.
 - In **Les Pommerats**, Freiberge, stürzt der 31jährige Soldat Charles Racine aus Biel in den Felsen zirka vierzig Meter tief ab, und wird **tot aufgefunden**.
 - Die Firma Gugelmann & Co., in **Langenthal** überweist der Gemeinde Fr. 5 000 zur Verwendung **für bedürftige Familien**, ferner Fr. 5 000 als Baubeitrag an das **Altersaahl**.
 - Der **Regierungsrat** richtet an den Bundesrat ein Schreiben, in dem er **Käsefonderteilungen** für Arbeiter und Arbeiterinnen, die schwer und anstrengend arbeiten, verlangt.

- Die Emission der $3\frac{1}{4}$ Prozent **Anleihe der Kraftwerke Oberhasli A.-G. in Innerkirchen**, im Betrage von 25 Millionen Franken, wird überzeichnet.
27. In **Bruntrut** brennt die Schreinerei Sandrin **bis auf die Mauern nieder**; der Schaden beläuft sich auf rund Fr. 100 000.
 28. Der Hauptturm des **Schlusses Burgdorf**, in dem sich der Ritteraal befindet, wird einer Restauration unterzogen. Gleichzeitig wird das $9\frac{1}{2}$ auf 7 Meter große **Bernerwappen**, das größte im Kanton Bern, etwas verschoben und neu bemalt.
 - Das Schweizer Heimatwerk führt an verschiedenen Orten der Schweiz eine **Flachs-Aktion** durch zwecks Flachsabbau und Verarbeitung nach einheitlichen Grundsätzen. Im Kanton Bern wird Flachs angepflanzt in Innerkirchen, im Oberhasli, sowie im Unterland. In **Ostermundigen** richtet das Werk ein **Brech- und Röstwerk** ein.
 29. **33 Turnvereine** des Berner Oberlandes unternehmen eine **Sternfahrt nach Sigriswil**.
 - Die Drahtseilbahn **Interlaken—Harder** stellt ihren Betrieb ein.

Stadt Bern

22. September. In Bern konstituiert sich eine **Filmgilde**, die sich zum Ziele setzt, die künstlerisch wertvollen und menschlich wahren Filme zu fördern.
23. Zwecks einer **rationelleren Kundenbelieferung** wird die Stadt Bern in 28 **Milchrayons** eingeteilt. Für kritische Zeiten wird für jeden Rayon eine zentrale Ausschankstelle vorgesehen.
24. Das **Sommerfest Matte** überweist aus dem Überschuß seiner Veranstaltung der **Kinderbescherung** Fr. 1000 und der **Schülerpeisung** Fr. 600.
25. Im Hauptbahnhof gerät ein 18jähriges Fräulein beim **Aufspringen auf den Zug** unter diesen; ein Postgehilfe kann die automatische Bremse noch rechtzeitig anziehen, sodaß die Verunfallte, allerdings mit Körperverletzungen, hervorgeholt werden kann.
26. Der Polizei gelingt die **Verhaftung eines Badediebes**, der seit geraumer Zeit Badediebstähle ausführte.
27. und 28. Die **Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz** begeht ihr **hundertjähriges Jubiläum** in Bern, und besucht die historischen Ausstellungen.

(Schluß von Seite 978)

Schreibung wird man vielleicht die Form seiner Darstellung bezeichnen können, die zu wenig straffe Gliederung, die die Lektüre stark erschwerte. Einzelne Teile seines Werkes wuchsen öfter zu längeren Abhandlungen an, so daß er nur mit Mühe den ursprünglichen Hauptfaden wiedergewinnen konnte und damit ein

richtiges Verhältnis des Einzelnen zum Gesamten verloren ging. Dessen ungeachtet müssen die historiographischen Leistungen Wurtembergers jeden Freund wissenschaftlicher Heimatgeschichtsforschung zu bewundernder Hochachtung für diesen Alt-Berner zwingen, der selbst seine allerletzte Kraft Berns Gesichte geopfert hat.

F. R.